

Verlag von J. H. W. Dieß Nachf. G. m. b. H. in Stuttgart

Soeben ist erschienen:

Marx, Engels und Lassalle als Philosophen

Ⓜ Von Karl Vorländer.

Preis kartoniert M. 5.—, bar M. 3.40

- I. Marx' Anfänge.
- II. Die Sturm- und Drangperiode: 1. Marx 1842 bis 1845. — 2. Engels' philosophische Anfänge. — 3. Marx und Engels 1845.
- III. Die Entstehung des historischen Materialismus: 1. Die Thesen über Feuerbach. — 2. Die „Deutsche Ideologie“. — 3. Der Anti-Proudhon. — 4. Das kommunistische Manifest.
- IV. Die Ausbildung der dialektischen Methode. 1. Zur Kritik der politischen Ökonomie. — 2. Engels über Marx (1859). — 3. Marx und Hegel. — 4. „Das Kapital“.
- V. Engels' Anti-Dühring und Feuerbach: 1. Der Anti-Dühring. — 2. Der „Feuerbach“.
- VI. Engels' letzte Modifikationen des historischen Materialismus.
- VII. Lassalle als Philosoph: 1. Jugend- und Universitätsjahre. — 2. Der „Heraklit“. Die fünfziger Jahre. — 3. Lassalle und Fichte (1860 bis 1862). — 4. Das System der erworbenen Rechte. — 5. Das „Arbeiterprogramm“.

In der Vorrede zu seiner bekannten Schrift: „Entwicklung des Sozialismus von der Utopie zur Wissenschaft“ hat Friedrich Engels den Satz niedergeschrieben: „Wir deutschen Sozialisten sind stolz darauf, abzustammen nicht nur von Saint-Simon, Fourier und Owen, sondern auch von Kant, Fichte und Hegel.“ Schon allein durch dies Bekenntnis wäre die Berechtigung zu unserem Thema, das merkwürdigerweise noch nie in diesem Sonderzusammenhang behandelt worden ist, gegeben. Unsere drei großen Theoretiker, die Begründer der deutschen Sozialdemokratie, sind nicht bloß von der Philosophie her zum Sozialismus gekommen, sondern sie haben auch über aller ihrer Beschäftigung mit Nationalökonomie, Recht, Sozialgeschichte und sonstigen Wissenschaften und vor allem über ihrer ungeheuren praktisch politischen Arbeit den Zusammenhang mit der Philosophie niemals vergessen und niemals verleugnet. Aber auch von dem Standpunkt der Lernenden, dem Standpunkt derer, die sich in die Gedankenwelt des Sozialismus einleben wollen, sollte dasselbe gelten. Es würde nicht bloß völlige Einseitigkeit, sondern auch bedauerliche Geistesbedürftigkeit verraten, wenn der sozialistische Hand- oder Kopfarbeiter bloß in praktischer Agitationstätigkeit, daneben höchstens in volkswirtschaftlichen oder sozialgeschichtlichen Studien aufginge. Der Zusammenhang des Sozialismus mit der Philosophie, mit dem Ganzen einer Weltanschauung muß gewahrt bleiben. Wie der junge Marx schon 1844 schrieb, daß das Proletariat in der Philosophie seine geistigen Wurzeln finde und daß „der Kopf der Emanzipation (Befreiung) des Menschen die Philosophie, ihr Herz das Proletariat“ sei, so hat der alte Engels die Ansicht ausgesprochen, daß gerade bei der Arbeiterklasse „der deutsche theoretische Stand unverkümmert fortbesteht“ (Schluß des „Feuerbach“, 1888). Möge der deutsche Arbeiter der Gegenwart diese Zuversicht, die Engels vor einem Menschenalter zu ihm hatte, trotz aller Ungunst der Zeiten wahr machen. Ihn dabei zu unterstützen, will auch diese Schrift, welche den philosophischen Werdegang unserer großen Meister in knappen Umrissen zu zeichnen unternimmt, an ihrem kleinen Teil beitragen.

Wir bitten, zu verlangen. Bestellzettel liegt bei.

Stuttgart, 18. August 1920.

Hochachtungsvoll

J. H. W. Dieß Nachf. G. m. b. H.

Verlag von J. H. W. Dieß Nachf. G. m. b. H. in Stuttgart

Soeben ist erschienen:

Ⓜ

Aus dem literarischen Nachlaß von Karl Marx und Friedrich Engels.

Herausgegeben von f. Mehring, Gesammelte Schriften von Karl Marx und Friedrich Engels. 1841 bis 1850. In drei Bänden Großoktav. Dritte Auflage. Preis gebunden der Band M. 22.50, alle drei Bände zusammen M. 67.50, bar M. 45.—

Anmerkung des Verlags. Bislang gehörten zu dem literarischen Nachlaß von Marx und Engels als vierter Band noch die Briefe Lassalles. Die Antworten Marx' und Engels' waren nicht darin enthalten, da es dem Herausgeber nicht gelang, sie aufzutreiben. Jetzt ist es inzwischen Herrn Dr. Gustav Mayer in Berlin geglückt, den gesamten literarischen Nachlaß Lassalles auszugraben, in dem sich auch die Briefe von Marx und Engels vorfinden, die er nun gemeinsam mit den dazugehörigen Briefen Lassalles herausgeben will, so daß unsere Ausgabe ohne die dazugehörigen Briefe von Marx und Engels ein Toisfon wäre. Wir haben uns daher entschlossen, von der nochmaligen Herausgabe der Briefe Lassalles abzusehen.

*

Der 1. Band enthält die Schriften von Marx und Engels, in denen sie sich bis zur Schwelle des Sozialismus entwickeln, den begründet zu haben ihr unsterbliches Verdienst ist.

Der 2. Band enthält alles, was sie in der theoretischen Begründung und Entwicklung ihres neu gewonnenen Standpunktes gearbeitet und mit anderen Richtungen der Zeit durchlämpft haben, bis zum kommunistischen Manifest, der klassischen Geburtsurkunde des modernen wissenschaftlichen Kommunismus.

Der 3. Band gibt ihre Aufsätze aus der Neuen Rheinischen Zeitung und deren Revue, also die praktischen Proben auf die Richtigkeit ihrer theoretischen Resultate. Damit ist die erste Periode in der öffentlichen Wirksamkeit für Marx und Engels abgeschlossen.

*

Wir dürfen diese kurze Anzeige nicht schließen, ohne der Riesearbeit des Herausgebers Franz Mehring rühmend zu gedenken. Mit einem bewundernswerten Fleiß und einer Sorgsamkeit, die jedem Leser Vertrauen einflößt, hat er den Stoff gesammelt und durch erklärende Anmerkungen dem Verständnis erschlossen. In diesen Notizen stehen ganz außerordentlich wichtige Beiträge zur Geschichte des Sozialismus.

Sächsisch: Arbeiter-Zeitung.

Franz Mehring hat in den drei Bänden des „Nachlasses“ ein Werk der Liebe, der Hingebung und des Fleißes geleistet, wofür ihm der internationale Sozialismus, die ganze gebildete Welt dauernden und innigsten Dank schulden.

Dittor Adler in der Wiener Arbeiter-Zeitung.

Wir bitten, zu verlangen. Bestellzettel liegt bei.

Stuttgart, 18. August 1920.

Hochachtungsvoll

J. H. W. Dieß Nachf. G. m. b. H.